



# BCKL-Nachrichten

Offizielles Verkündungsblatt des  
Ballon-Club Kinzig e.V. Langenselbold

**Ausgabe 1-2008**



## Editorial



Liebe Mitglieder,  
als neues Mitglied im Vorstand des Ballonclubs Kinzig Langenselbold möchte ich mich sehr herzlich bei denen bedanken, die mich ermutigt haben, für das Amt des Zweiten Vorsitzenden zu

kandidieren. Mein Dank gilt auch allen, die mich gewählt haben.

Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben. Ich bin sicher, dass ich so manche Idee in unser Vorstandsteam einbringen kann. Von „Einarbeiten“ war die Rede, aber ehe man sich versieht, steckt man schon mitten drin – und das ist auch gut so. Aus dem Terminkalender auf Seite 3 könnt Ihr schon einmal die Termine für die nächsten Clubabende sowie für einige weitere Aktivitäten unseres Vereins bis Jahresende 2008 entnehmen.

Für Ostern 2009 planen wir natürlich wieder unsere traditionelle „Hessekabb“ an der Ronneburg. Außerdem wird Langenselbold Schauplatz des Hessentages 2009 sein, an dem auch wir uns beteiligen wollen. Aber das ist nächstes Jahr.

Jetzt, da der Sommer endlich vor der Tür steht, freuen wir uns erst einmal auf viele schöne Ballonfahrten, an denen wir alle, natürlich auch unsere Gäste, sehr viel Spaß und Freude haben werden.

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit Euch allen - den Aktiven und den Passiven - sowie allen Freunden unseres Ballonclubs.

Glück ab und gut Land

Euer Wolfgang

**Titelbild** (von Xander Schmiauke):

Modellballone überm Brigachtal

## Impressum

### Herausgeber:

Ballon-Club Kinzig e.V.  
Langenselbold (BCKL)  
Am Seegraben 8  
63501 Langenselbold

### Redaktion:

Der Vorstand des BCKL

### Druck:

Leo-Druck GmbH, Stockach

## Inhalt

	Seite
<b>Bekanntmachungen</b>	
Terminkalender	<b>3</b>
35. Jahreshauptversammlung	<b>3</b>
Wer ist wer?	<b>4</b>
Bilder der Hauptversammlung	<b>5</b>
<b>Vereinsleben</b>	
Selbolder Weihnachtsmarkt	<b>6</b>
Weihnachtsfeier Ronneburg	<b>6</b>
Silvesterfrühstück	<b>7</b>
<b>Ausbildungsbetrieb</b>	
Fortbildungslehrgang	<b>8</b>
<b>Aktuelles</b>	
Außenstartgenehmigungen	<b>9</b>
<b>BCKL-Ballone im Einsatz</b>	
Erstfahrt Umicore-Ballon	<b>10</b>
Bürgerfest Hanau	<b>12</b>
Mosel-Weitfahrt	<b>13</b>
<b>Impressionen</b>	
17. Deutsche HLB-Meisterschaft	<b>15</b>

# Bekanntmachungen

## Terminkalender

13.06.2008	Hallenaktion	Freitag, 17 Uhr
18.06.2008	Clubabend	Mittwoch, 20 Uhr
11.07.2008	Hallenaktion	Freitag, 17 Uhr
16.07.2008	Clubabend	Mittwoch, 20 Uhr
15.08.2008	Hallenaktion	Freitag, 17 Uhr
20.08.2008	Clubabend	Mittwoch, 20 Uhr
12.09.2008	Hallenaktion	Freitag, 17 Uhr
17.09.2008	Clubabend	Mittwoch, 20 Uhr
28.09.2008	Tag d. off. Tür	Sonntag, 10 Uhr
10.10.2008	Hallenaktion	Freitag, 17 Uhr
15.10.2008	Clubabend	Mittwoch, 20 Uhr
15.11.2008	Hallenaktion	Samstag, 9 Uhr
19.11.2008	Clubabend	Mittwoch, 20 Uhr
28.-30.11.08	Weihnachtsmarkt	Schloßpark Lgs
13.12.2008	Weihnachtsfeier	Ronneburg, 19 Uhr
31.12.2008	Silvesterfrühstück	BCKL-Halle, 10 Uhr

## Jahresversammlung

Am **23.04.2008** fand in der BCKL-Clubhalle die **35. ordentliche Jahreshauptversammlung** des Vereins statt, zu der 11 aktive und 15 passive Mitglieder erschienen waren.

Der 1. Vorsitzende des Vereins, **Michael Truckenbrodt**, hob in seinem Jahresbericht 2007 die gelungene Konsolidierung der Vereinsfinanzen durch Verringerung der Ballonflotte, die intensive Zusammenarbeit mit den Sponsoren und einige sehr erfolgreiche ballönerische Aktivitäten hervor. Er dankte Vorstandskollegen und Mitgliedern für die geleistete Arbeit bei Ausübung des Sports und bei administrativen Aufgaben und würdigte ganz besonders die intensive, äußerst erfolgreiche Arbeit des scheidenden 2. Vorsitzenden **Andreas Heck**, der anschließend einen sehr beeindruckenden Überblick über die vielfältigen Ereignisse des Ballonjahres 2007 gab und über eine hervorragende Zusammenarbeit mit den Sponsoren berichten konnte. Ihm wurde für seine Arbeit unter großem Beifall der Versammlung ein Präsent überreicht. Es folgte der Bericht des Schatzmeisters, **Dr. Bernd Richter**, der der Versammlung eine äußerst erfreuliche Jahresbilanz vorstellte,

die er ausführlich erläuterte, wobei er die positiven Auswirkungen der im Berichtsjahr 2007 vorgenommenen (bedarfsangemessenen) Reduzierung des Fuhrparks auf sechs Heißluftballone besonders hervorhob.

Der Sprecher der passiven Mitglieder des Vereins, **Steffen Kandel** berichtete über leicht stagnierende Mitgliederzahlen und regte die Intensivierung der Werbemaßnahmen an.

Dem schlossen sich die Berichte der Beisitzer an: Ausbildungsleiter **Thomas Henß** gab einen Überblick über Aus- und Fortbildungsaktivitäten des Vereins und warb für Pilotennachwuchs. **Günter Dornheim** berichtete über die vielfältigen Hallenangelegenheiten, die Öffentlichkeitsarbeit und - in Vertretung von **Michael Storch** - über die Jugendarbeit des Vereins und Aspekte ihrer Intensivierung. **Astrid Carl**, Technische Leiterin des BCKL, präsentierte ausführlich und einprägsam die Jahresstatistik 2007 des BCKL-Ballonbetriebes.

In seinem Kassenprüfungsbericht bescheinigte **Gernot Schäfer** dem Vorstand eine einwandfreie Geschäftsführung. Die Versammlung erteilte dem Vorstand daraufhin Entlastung.

Seitdem bekannt geworden war, daß die erneute Kandidatur mehrerer Vorstandsmitglieder in Frage stand, hatte es erhebliche Irritationen über die künftige Zusammensetzung des Vorstandes gegeben. Große Erleichterung deshalb, daß sich **Michael Truckenbrodt** zur Weiterführung seines Amtes bereit erklärte und daß in **Wolfgang Walther** ein tatkräftiger Kandidat für das arbeitsreiche Amt des 2. Vorsitzenden und in **Sebastian Storch** ein auch altersmäßig sehr gut passender Kandidat für das Amt des Jugendwartes gefunden werden konnte.

Die fast einstimmigen Ergebnisse der anschließenden Wahlgänge, bei denen die meisten Bewerber ohne Gegenkandidat waren, sind umseitig dargestellt.

Der Vorstand ehrte danach **Gert Henß** für 30-jährige, **Bernd Richter** für 20-jährige und **Inka Heck** für 10-jährige Vereinsmitgliedschaft.

Es folgte ein sehr reger Gedankenaustausch über die zweckmäßige Vorgehensweise des Vorstandes zur Realisierung ausstehender Leistungen zugunsten des Vereins. Mit einer Vorschau auf bereits terminierte Ereignisse der Ballonsaison 2008 schloß die Versammlung. (gd).

**Geschäftsführender Vorstand**



Michael Truckenbrodt  
1. Vorsitzender



Wolfgang Walther  
2. Vorsitzender



Dr. Bernd Richter  
Schatzmeister



Steffen Kandel  
Passivensprecher  
Webmaster

**Beisitzer**



Astrid Carl  
Technische Leiterin



Thomas Henß  
Ausbildungsleiter

**Kassenprüfer**



Christine Tausch



Günter Dornheim  
Hallenwart / Presse



Sebastian Storch  
Jugendwart



Heinz Lach



Tel. 06184 - 61333

*Am Himmel zuhause*



Ballonclub Kinzig e.V. Langenselbold  
www.ballonclub-kinzig.de



info@ballonclub-kinzig.de



Bild oben rechts: A.Heck, M.Truckenbrodt;  
Bild Mitte: oben G.Dornheim, W.Walther, B.Richter,  
M.Truckenbrodt, A.Carl, unten: S.Storch, St.Kandel, Th.Henß;  
Bild unten links: B.Richter, Inka Heck, Gerd Henß;  
Bild unten rechts: M.Truckenbrodt, St.Kandel, G.Henß



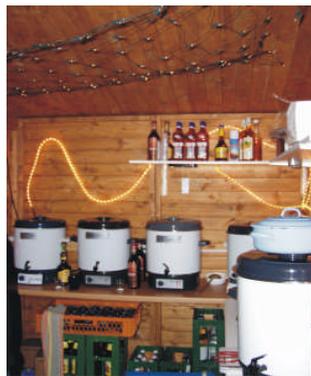
## Vereinsleben

### Weihnachtsmarkt

Aller Anfang war schwer, damals, vor vier Jahren im Schloßpark von Langenselbold, als sich eine kleine Gruppe wild entschlossener Freiwilliger auf scheinbar unzählige Teile einer Holzhütte stürzte, manches Brett verwechselte, das Fehlen von Markierungen, Bohrungen und Flügelschrauben beklagte und viele überflüssige Griffe hinterher deutlich in den Knochen spürte. Dies alles ist längst vorbei. Geblieben ist eben dieses Häuflein Unentwegter, das auch am Donnerstag vor dem ersten Advent 2007 wieder emsig am Werke war und unser Hüttlein bei naßkalter Witterung in einer wahren Rekordzeit aufstellte. Gelassene Routine auch am Freitag bei



der Inneneinrichtung der Hütte. Leichte Nervosität nur bei der Suche nach einem defekten Gerät, dessen Kurzschluß unsere Budenzeile mehrmals in tiefe Dunkelheit hüllte. Mit dem Erwerb von vier mit Leuchtbombeln versehenen Weihnachtsmann-Zipfelmützen am Nachbarstand begann dann unser Hüttendienst. Der Schichtbetrieb funktionierte wieder reibungslos. Befürchtungen, es könne wegen Ankündigung von



starkem Regen und von Sturm zu einem Besucherfiasko kommen, bestätigten sich erfreulicherweise nicht. Sicher hätte etwas Schnee dem Weihnachtsmarkt stimmungsmäßig gut getan. Trotzdem erwies sich das Wetter als ausgesprochen kartoffel-

suppen- und glühweinfreundlich. Der Besuch unserer Hütte war auch diesmal – vor allem in den Abendstunden – beachtlich. Allerdings geriet der Hüttenabbau am Sonntagabend zu einem Wettlauf mit der Zeit, den unser Montageteam nur knapp vor dem einsetzenden starken Regen gewann. Fazit: Trotz des ungemütlichen Wetters ein erfreulicher Einsatz, der einen festen Platz im Vereinskalendar verdient. (gd)



### Weihnachtsfeier

Die Ronneburg ist zweifellos der heimliche Mittelpunkt der Ballonfahrer im Main-Kinzig-Kreis. Sie zieht gerade im Advent die Freunde unseres Sports in ihren besonderen Bann. Auch wenn der Burghügel am 16.12.2007 kein Krümelchen Schnee trug, kamen doch vorweihnachtliche Gefühle auf, als wir am frühen Abend an den Ständen des vor der Burg aufgebauten mittelalterlichen Weihnachtsmarktes vorbeisritten, malerisch gekleidete Gestalten schemenhaft an offenen Feuern sitzen sahen, den Geruch von Holz, Gebratenem und allerlei Getränken wahrnahmen und uns unwillkürlich in längst vergangene Zeiten versetzt fühlten. Wir betraten den festlich dekorierten Festsaal der Burg und genossen bei einem Glas Begrüßungssekt das Wiedersehen mit vielen Freunden, darunter auch Weggefährten aus schon länger zurückliegenden Ballonerezeiten. Vereinsvorsitzender Michael Truckenbrodt hatte wenig Mühe, einen harmonischen Abend zu versprechen. Schon nahten dienstbare Burggeister mit einem Süppchen, das eine erste Grundlage dafür schuf, die vielfältigen Ereignisse des ablaufenden Jahres wach werden zu lassen, die Günter Dornheim in seinem „Jahresprotokoll 2007“ in lockerer Versform vortrug. Dem folgte Wolfgang Walther, der als (immer noch) „jüngster Pilot“ fröhlichen Rückblick auf Erlebnisse und Erfahrungen im zurückliegenden Jahr bot. Dann der Sturm auf das von Herbert Zinkhan gezauberte exzellente Buffet. Damit nicht genug: Es erschien ein „echter“ Zauberer, der unter Einbindung des Publikums ein Feuerwerk verschiedenster Tricks entfachte, wobei manch Ahnungsloser spürte, wie rasch man sicher verwahrt geglaubte Dinge los werden kann. Bei angeregten Gesprächen in wechselnden Gruppen verging die Zeit viel zu schnell. Die Letzten traten erst weit nach Mitternacht – zwar bei eisiger Kälte, jedoch frohgelaunt – die Heimfahrt an. (gd)

# Silvesterfrühstück



**Zu Seite 7 (Silvesterfrühstück):**

Was vor Jahren an einem Silvestermorgen nach einer schönen Ballonfahrt in bester Stimmung spontan begann, ist inzwischen Vereinstradition. Natürlich längst nicht mehr nach dem Motto: Jeder bringt mit, was er gerade im Kühlschrank hat. Bei inzwischen weit über 40 Teilnehmern ist schon etwas Organisation und Koordination notwendig geworden. Andreas Heck hat auch diesmal wieder seine Aufgabe als Bändiger von Brot, Wurst, Käse, Salaten und anderen festen und flüssigen Gaumenfreuden mit Akribie erfüllt. Das Ballönervolk strömte pünktlich um 10 Uhr in die Halle, um den sonst Landefesten dienenden großen braunen Tisch mit allerlei Köstlichkeiten zu füllen. Die Tischanordnung kam der allseitigen Kontaktaufnahme entgegen. Und die Freude, Ballonkameraden mit deren Familien in größerer Runde wiederzusehen, war offenkundig. Die Faszination des gemeinsamen Hobbys und viele Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse boten wieder reichen Gesprächsstoff. Die Zeit verging wie im „Fahren“. Dem alten Jahr wurde ein fröhlicher Abschluß bereitet. Man stieß auf ein erfolgreiches Ballonjahr 2008 mit vielen schönen Fahrten an. (gd)

## Fortbildung

Am Sonntag, 02.03.2008, fand in der BCKL-Halle die diesjährige **Fortbildungsveranstaltung** des Vereins statt. Die Zeit vor dem Beginn der neuen Ballonsaison wird traditionsgemäß für eine solche Veranstaltung genutzt. Und einen Tag nach dem Sturmtief „Emma“ war bei windigen und regnerischen Wetter sowieso nicht an Ballonfahren zu denken. Auf der Tagesordnung der gut besuchten Veranstaltung standen verschiedene sicherheitsrelevante Themen rund ums Ballonfahren.



Ausbildungsleiter Thomas Henß stellte den Teilnehmern zunächst zwei neue Pilotenanweisungen vor. Dann wurden luftrechtliche Themen wie z.B. die Luftraumstruktur im Bereich Wetterau / Kinzigtal, Neuigkeiten bei der Flugwetterberatung durch den pc\_met-Internetservice und der aktuelle Stand des BCKL-Ausbildungsbetriebes behandelt.



Der BCKL ist nach wie vor berechtigt, Vereinsmitglieder zu Piloten auszubilden. Derzeit gibt es im Verein jedoch keine Mitglieder, die eine Ausbildung zum Freiballonführer anstreben. Die Inhalte der Ausbildung zum Freiballonführer gemäß Verordnung über Luftfahrtpersonal (LuftPersV) sind:

(1) Fachliche Voraussetzungen für den Erwerb der Lizenz, Freiballone als verantwortlicher Freiballonführer nichtgewerbsmäßig und nichtberufsmäßig am Tage zu führen:

- 1. theoretische Ausbildung,
- 2. praktische Fahrausbildung und
- 3. Ausbildung in Sofortmaßnahmen am Unfallort.

(2) Die theoretische Ausbildung umfasst die Sachgebiete

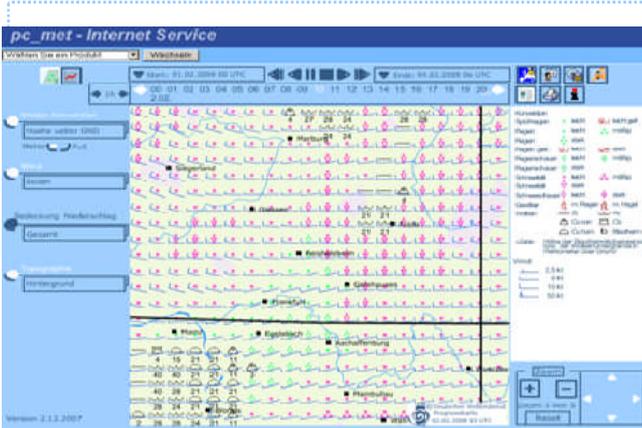
- 1. Luftrecht, Luftverkehrs- und Flugsicherungsvorschriften, einschließlich Rechtsvorschriften des beweglichen Flugfunkdienstes und die Durchführung des Sprechfunkverkehrs bei Fahrten nach Sichtflugregeln,
- 2. Navigation,
- 3. Meteorologie,
- 4. Aerostatik,
- 5. allgemeine Luftfahrzeugkenntnisse, Technik,
- 6. Verhalten bei besonderen Fällen und Unfällen,
- 7. menschliches Leistungsvermögen.

(3) Die Fahrausbildung erfolgt auf Heißluftballonen der Größenklasse 1 (Hüllenvolumen bis einschließlich 4250 Kubikmeter und Körbe bis sechs Insassen). Sie umfasst bei Verwendung von Heißluftballonen des Ballonclub Kinzig Langenselbold e.V.

- mindestens 20 Stunden Fahrzeit,
- 20 Aufrüstungen und
- mindestens 50 Starts und 50 Landungen innerhalb der letzten drei Jahre auf der Ballonart und Größenklasse, auf der die Prüfung abgelegt werden soll.

(4) In den Ausbildungsfahrten müssen solche

- bei Temperaturunterschieden von mindestens 20 Grad Celsius, gemessen in Bodennähe
- sowie in Lufträumen der Klassen C und/oder D enthalten sein.



Die Flugwetterberatung durch den pc\_met-Internet-service wurde Anfang 2008 vom Deutschen Wetterdienst (DWD) überarbeitet und liefert den Piloten detaillierte Informationen zur Planung von sicheren Ballonfahrten. Dazu nutzen auch die BCKL-Piloten einen speziellen Bereich auf den Internetseiten des DWD. Den Lehrgangsteilnehmern wurden auch Neuerungen dieses Service vorgestellt.



Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen erläuterte am Nachmittag Michael Storch, derzeit für die Gästeverwaltung zuständiges Vorstandsmitglied, die aktuelle Praxis der Abwicklung von Fahrtanmeldungen bei Ausstellung von Gutscheinen.

Passivensprecher Steffen Kandel schloß sich ihm mit einem Referat über die Funktion der Verfolger im Verantwortungsbereich der Piloten an, wobei er Sicherheitsaspekten beim Auf- und Abrüsten, nicht zuletzt aber auch dem harmonischen Zusammenwirken von Crew und Gästen besonderen Raum widmete.



Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Auf- rüstunterweisung für neue Mitglieder, die wetter- bedingt leider auf die Arbeit am Korb in der Halle beschränkt werden mußte.



Parallel dazu besichtigten die „alten Hasen“ die soeben neu installierte Gastankanlage.

Thomas Henß (Bilder: J.u.G.Dornheim)

**Letzte Meldung:**

Wir gratulieren herzlich Bernd Richter zu seiner am 27.04.2008 und unserer Jung- pilotin Astrid Carl zu ihrer bereits am 09.02.2008 erworbenen Außenstarter- laubnis!

Glück ab und Gut Land!

# Heißluftballone im Einsatz

## Umicore-Erstfahrt

Der 07.09.2007 ist eigentlich kein Tag für spektakuläre Heißluftballonfahrten. Die Sonne läßt sich nur spärlich blicken. Lange sieht es nach Regen aus. Vor allem aber läßt der kräftige Nordwestwind, der schon den ganzen Tag über geblasen hat, einige Zweifel zu, ob es denn wirklich ratsam ist, ausgerechnet heute den „D-OUMI“ auf seine erste Luftreise zu schicken. Heißluftballonpiloten sind vorsichtige Leute. Sie sind aber auch hartnäckig und geduldig, schöpfen alle Erkenntnisquellen sorgsam aus - und können warten. Am Nachmittag dann endlich die erlösende Nachricht von Andreas Heck: „Die Fahrt findet statt - ab nach Bellersheim!“ Gesagt, getan. Am Startplatz angekommen, immer noch überwiegend grauer Himmel, teilweise sogar mit tiefdunklen Wolkenabschnitten, die aus Laiensicht Regen befürchten lassen. Aber alles Quatsch – es bleibt trocken. Nur der Wind! Losgelassene Test-Luftballons zeigen deutlich: Es weht immer noch recht stark. Dennoch: ein Start ist möglich. Und die Windrichtung ins Vogelsberger Hügelland mit seinen vielen zum sicheren Landen geeigneten windgeschützten Flächen ist akzeptabel.



Flinke Hände stellen den Inhalt des Ballonanhängers (Korb, Hüllensack, Gasflaschen, Gebläse) ins knöchelhohe Gras, montieren in atemberaubender Geschwindigkeit den Brenner auf den Korb und wuchten die vier Propan-

gasflaschen hinein. Nach kurzem Erschrecken über den ersten Feuerstoß bei der Brennerprobe bleibt fürs Nachdenken des Gastes über das, was ihn erwartet, keine Zeit. Er bekommt vom Piloten Verhaltensanweisungen und muß sich ab jetzt zum Einsteigen in den Korb bereithalten. Derweil kämpft sich die Mannschaft routiniert durch das Gewirr von Stahlseilen und Schnüren an der Hüllenöffnung, legt den Korb um und stellt mit Karabinerhaken die so wichtige Verbindung zur Hülle her. Mit Hilfe des scherzhaft „Sausi“ genannten Gebläses wird die Hülle flott aus ihrem Sack gezogen und zunächst kalt aufgeblasen.



Ein eindrucksvolles Schauspiel, das sich effektiv steigert, als sich der Ballon unter kraftvollen Feuerstößen des Brenners aufrichtet. Und dann steht er,



der Riese mit dem markanten Design, der mit seinem Himmelblau und seinen weißen Wölkchen sommerliche Empfindungen weckt. Schon kommt die Auffor-



derung zum Einsteigen. Noch eine kurze Pose fürs Foto. Dann wird die Startfessel am Auto gelöst. Start! Und während der Ballon rasch an Höhe gewinnt und davongleitet, packt das Bodenpersonal bereits eilig zusammen und macht sich an die Verfolgungsfahrt.



Unübersehbar überquert der Ballon die weite Ebene der Wetterau, um bei Echzell die ersten Ausläufer des Vogelsbergs zu erreichen. Faszinierend die Intensität der blauen Farbe vor dem Grau des Himmels und der herbstlich geprägten Landschaft. Der Ballon über-



schwebt das Niddatal bei Ober-Mockstadt, wechselt ins Niddertal hinüber und hat nun den Glauberg mit seiner geheimnisvollen keltischen Kultstätte vor sich. Aber die Zeit drängt. Der nahe Sonnenuntergang setzt der Fahrt ein Ende. Der Ballon schwebt sanft auf ein gepflühtes Feld am Hang des Glaubergs ein, setzt dort kurz auf, wird von der Bodenmannschaft



auf einen nahen Grasstreifen gehoben und dort abgesetzt. Wieder packen starke Hände zu, zwingen die sich wehrende Hülle per Topleine zu Boden, drängen mit einem seltsam gebogenen Rohr die Luft aus ihr heraus; und dann verschwindet das, was vorher noch 30 Meter hoch war, in einem Sack von kaum einem Kubikmeter Volumen. Der Vorgang des Abrüstens dauert, wie das Aufrüsten zu Beginn, keine 20 Minu-



ten. Dann aber kommt das „Landefest“ mit der traditionellen „Ballönertaufe“. Unserem Gast wird das feierliche Versprechen abgenommen, seinen künftigen Adelstitel niemals zu vergessen und zum Schwebevorgang eines Ballons nur noch „fahren“ zu sagen, worauf ihm der Pilot etwas Haupthaar absengt, ihm einen fantasievollen Adelstitel verleiht und ihn so in die große Gemeinschaft der Ballonfahrer aufnimmt. Mit fröhlicher Einkehr in einer urigen Gaststätte endet unsere D-OUMI-Erstfahrt. Na denn: Willkommen an unserem Himmel! „Glück ab und Gut Land“! (gd)



## Glühende Riesen—Bürgerfest Hanau

Wie anders hätte man den Auftritt von sechs leuchtenden Heißluftballonen in unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes der Hanauer Märchenfestspiele am Mainufer von Schloß Philippsruhe nennen sollen. Eigentlich waren es ja sieben Ballone. Denn „Zwerg“ D-OKID, der kleine Modellballon, war am Sonnabend, **08.09.2007**, ebenfalls mitgekommen, um die Zeit bis zum Einbruch der Dunkelheit überbrücken zu hel-



fen. Kinder sind ein dankbares Publikum. Ihre Begeisterung steckt an. Ihre Fragen sind unerschöpflich und verraten oft ein erstaunliches Grundverständnis für nicht so einfache Zusammenhänge. Teddy-Pilot Ludwig Regenbogen trat mehrfach in Aktion, hatte



dabei jedoch mit recht starkem Wind zu kämpfen. Auch die daneben aufgebauten „richtigen“ Körbe wurden von Jung und Alt ausgiebig in Augenschein



genommen. Zwei Heißluftballone hielten sich derweil bereit, die Gewinner der Auslosung von Ballonfahrten in die Lüfte zu entführen. Leider stellte sich heraus, dass sämtliche Gewinner das Fest bereits verlassen hatten und auch telefonisch nicht rechtzeitig zurückgerufen werden konnten. So blieben denn die Ballone am Boden. Wenig später eröffnete unser nagelneuer *Umicore*-Ballon (D-OUMI) sehr eindrucksvoll das Auf-rüsten der zum Glühen ausersehenen Heißluftballone, gefolgt von den BCKL-Ballonen *Weitz-Hörmann* (D-OKIB), *Langenselbold* (D-OKIK), *Toshiba* (D-OSHI) und *Krokodil* (D-ONIL) sowie dem Ballon des Montgolfierenclubs Büdingen, *Albert-Schweitzer Kinderdorf*. Die Richtigkeit des Satzes, dass es riskant ist, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu wollen, bestätigte sich leider bei diesem Ballonglühen. Von der Musik aus dem nahen Festzelt, die nach dem Willen der Veranstalter gleichzeitig als musikalische Grundlage des Ballonglühens hätte dienen sollen, war nur das Wummern voll aufgedrehter Bässe zu hören, wodurch das Glühen leider nicht den vollen Effekt hatte, den es hätte haben können. Schade. Ungebrochen war indes das große Interesse der Festbesucher am Ballongeschehen.

Auch am **09.09.** waren die zunächst solo aufgebauten Körbe sehr stark besucht. Wir staunten auch diesmal wieder, wie vielen Großstädtern die Möglich-



keit, fast vor den Toren ihrer Stadt die Heimat aus der Luft bewundern zu können, verborgen ist. Das Glühen an diesem zweiten Abend lieferte erwartungsgemäß wieder sehr schöne Bilder, gut passend zum Schiffskorso auf dem Main und zum großen Feuerwerk, mit dem das Fest eindrucksvoll endete. (gd)

## Moselfahrt - Wenn der Taunus zur Eifel wird

Was machen drei Piloten, von denen einer den Weitfahrten der letzten Jahre nachtrauert, der andere seit zwei Tagen aus der 90-Tage-Regelung gefallen ist und die dritte nur noch zwei von 50 Fahrten für ihre Allgemeine Außenstarerlaubnis braucht? Sie bleiben in Kontakt, beobachten das Wetter und warten auf eine günstige Gelegenheit für eine gemeinsame Ballonfahrt. Die bot sich dann am **16.12.2007**, als sich Astrid Carl, Andreas Heck und ich nach ausgiebigen Beratungen und Wetterchecks zu einer „90-Tage-Sport-Weit-Fahrt“ verabredeten. Aufgrund Windrichtung und Windgeschwindigkeit war unser erklärtes Ziel, den Feldberg so nah wie möglich zu passieren, um dann im quer zur Fahrtrichtung liegenden Tal von Idstein einen passenden Landeort zu finden. Wir trafen uns um 12<sup>30</sup> Uhr an der Halle, studierten Karten und begaben uns dann mit unserer Mannschaft, Inka Heck, Günter Dornheim und Sebastian Storch, zum Startplatz Dauernheim.



Der Start um 13:40 Uhr verlief absolut ruhig, bei fast keinem Bodenwind. Dies war die erste Überraschung bei dieser Ballonfahrt, hatten doch Ballonwetterbericht und sky-view Bodenwindböen bis zu 8 Kn prognostiziert. Ab einer Höhe von 100 m nahmen wir dann aber doch schnell Fahrt auf. Die Richtung von 270 Grad versprach dem Feldberg recht nahe zu kommen. Die Sicht war ausgezeichnet, die Temperatur im Korb erträglich und der mitgeführte Tee schön heiß, so dass einer zügigen und angenehmen Fahrt nichts im Wege stand.



Beim Erreichen der zulässigen Luftraumobergrenze von 3500 ft erlebten wir unsere nächste Überraschung: Statt der vorhergesagten 20 Kn wurden wir mit bis zu 28 Kn dem Taunus entgegengetrieben. Wir passierten Reichelsheim, überquerten Bad Nauheim parallel zur Saline und näherten uns rasch dem Taunus. Der Große Feldberg war in Wolken gehüllt und ließ lediglich einen Blick auf die Spitze mit ihren Aufbauten und Antennen zu. Wir passierten ihn im Abstand von ca. 8 km und stiegen etwas höher, um in dem nun für uns freien Luftraum bis 4500 ft eine noch höhere Geschwindigkeit zu erreichen.



Wir genossen im Korb die wunderbare Aussicht, die uns der Taunus bot. Unsere Verfolger sahen bei ihrer Fahrt durch den Hintertaunus den Ballon immer kleiner werden. Es war klar, dass wir mit 50 km Geschwindigkeit zu schnell sein würden, um auf Dauer Sichtkontakt zu halten. Bereits nach einer Stunde und zurückgelegten 50 km stand fest, dass unser Ziel an diesem Tag ein weiter entfernteres sein würde. Denn wir hatten noch zwei Stunden Tageslicht, und erst der zweite von sechs Gasbehältern war angeschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt war unser mitgeführtes Kartenwerk erstklassig: Topographische Karten im Maßstab 1:50000 ließen jeden kleinen Ort bestimmen. Und ein GPS war mit einer Kartendatenbank geladen, die bis Höhe Weilrod der topographischen Karte entsprach. Dieses Material sollte uns nun nicht mehr zu Verfügung stehen. Es hieß mit ICAO-Karten zu navigieren. Hilfreich war die Luftfahrt-Generalkarte im Maßstab 1:200000. Anhand Geländestruktur und Straßenverlauf konnten wir uns in der für uns fremden Region sehr gut orientieren. Als nach 90 min Fahrt und einer ersten Beratung über ein mögliches Landegebiet Andreas plötzlich sagte, daß er „schon immer mal über den Rhein“ habe fahren wollen, prüften wir diese Möglichkeit sofort. Und siehe da - die nächste Überraschung -:



Wenn Richtung und Geschwindigkeit konstant blieben, wäre eine sichere Landung vor Sonnenuntergang am östlichen Rand der Eifel - südwestlich von Koblenz - möglich, ohne eine Kontrollzone oder andere Beschränkungsgebiete zu berühren. So passierten wir die A 3 bei Bad Camberg und funkten unsere Verfolger an, ohne wirklich an einen Kontakt zu glauben. Doch zu unserer nächsten Überraschung meldete sich Günter klar und deutlich. Wir gaben Anweisung, auf der Autobahn ins geplante Zielgebiet zu fahren. Nördlich von uns war Limburg mit seinem Wahrzeichen, dem Dom, zu erkennen. Bald musste die Lahn in Sicht kommen. Nach Überfahren von Hahnstätten konnten wir diese und Ruine Brunnenburg, der ersten von vielen Burgen und Ruinen, erkennen. Wir folgten dem Lauf der Lahn auf südlicher Seite und genossen den Blick auf die vielen kleinen Orte an dem sich dahin schlängelnden Fluss. Bei Nassau mussten wir leider auch die Generalkarte wegpacken und hatten ab jetzt nur noch die ICAO-Karte im Maßstab 1:500000 zu Verfügung. Unter uns war sehr gut Bad Ems zu erkennen, und in der Ferne sahen wir im Sonnenlicht bereits den Rhein schimmern. Wir erreichten die Lahnmündung bei Lahnstein und freuten uns auf die Rheinquerung. Im Norden sahen wir Koblenz, das deutsche Eck mit der Moselmündung und auch die Festung Ehrenbreitstein. Und da war ja auch noch die Mosel, die überfahren werden könnte.



Wir funkten unsere Verfolger an, die sich prompt meldeten, wenn auch diesmal von weiter entfernt. Das Landegebiet wurde jetzt präzise mitgeteilt. Und wir begannen in die Sinkphase überzugehen.



Als die Sonne bereits in tiefem Rot den Horizont berührte, überquerten wir die Mosel bei Oberfell.



Die Temperaturen wurden merklich niedriger. Wir beschlossen, den Ballon weiter sinken zu lassen. Die nächste Überraschung folgte sogleich: Unser Verfolgerfahrzeug fuhr direkt auf uns zu - Respekt. Das vor uns liegende Gelände bot ausreichend Landemöglichkeiten, so dass es uns nach einer Fahrzeit von 3 Stunden gelang, den Ballon bei ca. 13 km/h sicher auf gefrorenem Ackerboden bei Münster-Maifeld zu landen.



Diese Ballonfahrt war für Astrid und mich mit einer Distanz von 113 km Luftlinie die bislang längste und weiteste, während Andreas als erfahrener Weitfahrer wenigstens einen kleinen Trost verspürte, da er im Januar nicht an der Thüringer Wald Weitfahrt würde teilnehmen können. Wir feierten die Fahrt bei einem zünftigen Landefest in einem typischen Weinlokal in Kattenes, einem urigen Weinort an der Mosel. Bei der fast dreistündigen Heimreise sollen dann nach Aussage des Fahrers nur noch wohlverdiente tiefe, entspannte Atemzüge zu vernehmen gewesen sein.

Michael Storch  
(Bilder: A.Carl, G.Dornheim)

**Impressionen**  
von der 17. Deutschen  
Meisterschaft 2008 der  
Heißluftballonpiloten in  
Frankenthal/Pfalz  
29.04. - 04.05.2008



Bilder von (Observer)  
Günter Dornheim



Sieger der DM: 1. Uwe Schneider (m), 2. Sven Göhler (l.), 3. Frank Noack (r)